

wiesen.¹⁹² — Das Mädchenheim wurde schon bald nach seiner Gründung, zu Beginn des Weltkrieges nämlich, wieder aufgelassen. Mag es auch den damaligen Vorstellungen einer Wohlfahrtseinrichtung entsprechen haben, so wäre ihm nach heutigen Begriffen das Attribut «sozial» wohl nicht gegeben worden.

Arbeiterbewegungen

Organisierte Arbeiterbewegungen oder -vereine gab es vor dem Weltkrieg keine in Liechtenstein. Dennoch zeigten sich hie und da Anzeichen zu einem gemeinsamen Vorgehen der Arbeiter zur Wahrung ihrer Interessen. Vom 20. Juli 1884 datiert eine Beschwerdeschrift, anonym verfasst im Namen der Arbeiter der Weberei in Triesen. Dieses Schreiben, «ein Hülferuf armer, über die Maaßen gequälter Arbeiter», ist eine Beschwerde über die zu strenge Behandlung und zu starke Einschränkung der Belegschaft.¹⁹³ Nach dem die Regierung zwei Fabrikarbeiterinnen aus Triesen einvernommen hatte, erklärte sie die aufgeführten Klagen als grundlos.¹⁹⁴ Der vermutlich erste Vorstoss von Arbeitern in eigener Sache war gescheitert.

Mehr Erfolg hatten die Fabrikarbeiterinnen der Mechanischen Weberei Vaduz. Nachdem ihnen ohne besondere Ankündigung die Lohnsätze beträchtlich gekürzt worden waren, traten sie am 6. April 1898 in den Ausstand. Eine fünfköpfige Delegation sprach bei der Regierung vor und ersuchte diese um ihren Beistand. Noch am selben Tag begab sich der Landesverweser in Begleitung des Vaduzer Bürgermeisters in die Fabrik, um sich persönlich von den Mißständen zu überzeugen und den nötigen Druck auf die Fabriksleitung auszuüben. Schon am folgenden Tag nahm die Betriebsleitung die angesetzten Lohnreduktionen praktisch völlig zurück und zeigte sich bereit, eine Reihe anderer Missstände zu beseitigen.¹⁹⁵ Der erste und einzige liechtensteinische Arbeiterstreik im 19. Jahrhundert war erfolgreich verlaufen. Die Arbeiterinnen hatten sich korrekt verhalten und im Einvernehmen mit den Behörden eine Verbesserung ihrer Arbeits- und Lohnverhältnisse erzielt.¹⁹⁶

In der wirtschaftlichen Not während des Weltkrieges war die Bereitschaft unter den Arbeitern, sich zu einer gewerkschaftlichen Vereini-

192 LRA SF Spörry Vaduz. 1913/Nr. 574. 5. März 1913. «Hausordnung für das Mädchenheim von Jenny-Spörry & Cie.»

193 LRA 1884/Nr. 1241. 20. Juli 1884. Beschwerdeschrift.

194 LRA 1884/ad Nr. 1241. 1. Aug. 1884. Amtsvermerk.

195 LRA 1898/ad Nr. 588. 6. u. 7. April 1898. Regierungsvermerk. — Die angekündigte Lohnreduktion betrug mehr als 30 %!

196 Gleichzeitig mit der Klärung der Lohnfrage wurde auch die willkürliche und grobe Behandlung der Fabrikarbeiter abgestellt. Die sanitären Verhältnisse in der Weberei wurden verbessert. (LRA 1898/ad Nr. 588. 6. Mai 1898. Reg. an Gewerbeinspektorat).